Dorfchronik

1. Juli 1999 bis 30. Juni 2000

Gemeinde

Die Zahl der Einwohner hat sich um 43 Personen auf 12143 erhöht. Leicht zugenommen hat ebenfalls die ausländische Wohnbevölkerung. Sie beträgt 1888 Personen (Vorjahr 1869). Zu registrieren gab es 88 Geburten und 142 Todesfälle. 1047 Personen sind weg- und deren 1144 zugezogen. Der eingedolte Abschnitt des Kusenbachs zwischen Schiedhalden- und Alter Landstrasse musste in der Folge des Hochwassers ebenso saniert werden wie der Dorfbach zwischen Tobelmüli und Horn. Am 26. Dezember fegte der Sturm «Lothar» über die Region Pfannenstiel und richtete auch in Küsnacht grossen Schaden an. Der Gemeinderat beantragte der kantonalen Gesundheitsdirektion eine Umlagerung seiner Anteile in den Spitalkreisen von Männedorf und Zollikerberg. Er will die 1973 von ihm vereinbarte Zugehörigkeit zu den beiden Spitälern verschieben: Bis anhin galt: 80 Prozent Männedorf und 20 Prozent Zollikerberg. Die geographische Nähe veranlasst die Behörde, das Verhältnis umzukehren. Der Gemeinderat hat dem Konzept für die Erarbeitung einer kommunalen Energieplanung zugestimmt und dafür einen Kredit von 27000 Franken bewilligt. Am 23. September konnte die neugestaltete Dorfstrasse eingeweiht werden. Das Strassenstück ist aufgepflästert, mit Bepflanzungen, einem Brunnen, neuen Laternen und einem Strassencafé ausgestattet, was zu einer Verkehrsberuhigung führe und den Dorfkern attraktiv erscheinen lasse.
Mit einem Fest wurde am 2. Oktober die Eröffnung des neuen Kultur- und Sportzentrums im Heslibacher Feld gefeiert. Mit einer offiziellen Einweihung durch Persönlichkeiten aus der Region, einem konzertanten Auftritt der Küsnachter Chöre, Orchester und Musiker mit dem Titel «Von Kissen und Küssen in Chüsnacht», mit Attraktionen für jung und alt und einem grossen Festbetrieb, mit Musik und Tanz wurde der Küsnachter Bevölkerung ihre neue Halle übergeben.
Der Gemeinderat hat aus Kostengründen beschlossen, die Kehrichtabfuhr neu zu regeln und den Auftrag an die Firma Odermatt (Stäfa) zu vergeben.
Der Küsnachter Kulturpreis wurde Fred Bauer zugesprochen. Damit würdigte die Gemeinde das vielseitige Schaffen des Küsnachter Grafikers, Malers, Illustrators und Holzschneiders.

Gemeindeversammlungen

Drei Gemeindeversammlungen und zwei Schulgemeindeversammlungen standen während des Berichtsjahrs auf der Agenda. Am 13. Dezember genehmigten die Stimmberechtigten diskussionslos die Budgets von Politischer und Schulgemeinde. Damit trat auch die Senkung des Steuerfusses um 4% auf 68% in Kraft. Das ergibt mit dem bisherigen Ansatz des Schulgutes von 17% ein Total von 85%. Sehr viel zu reden gab die Sanierung eines 200 Meter langen Abschnitts der Goldbacherstrasse und im besonderen der geplante Trottoireinbau. Die Vorlage wurde schliesslich genehmigt. Eine Stimmrechtsbeschwerde mit aufschiebender Wirkung hatte zur Folge, dass die Sanierungsarbeiten aufgeschoben werden mussten. Eine Initiative zum Kauf der Liegenschaft Hornweg 11 wurde nach intensiven Diskussionen abgelehnt. Am 27. März billigten die Küsnachterinnen und Küsnachter mit 130 Ja- zu 93 Nein-Stimmen die Vorverlegung des Saisonbeginns in der Eishalle der Kunsteisbahn Küsnacht (KEK). Dieser Beschluss erlaubt es den Sportvereinen, während praktisch acht Monaten zu trainieren und damit den Nachwuchs vermehrt zu fördern. Ebenfalls angenommen wurde die Erhöhung des jährlichen Beitrags für in- und ausländische Hilfe von 500 000 auf 650 000 Franken.
An der Gemeindeversammlung vom 26. Juni konnte Finanzvorstand H. Sulser eine erfreuliche Jahresrechnung 1999 präsentieren, die ein Eigenkapital von 100 Mio. und ein Reinvermögen von 70 Mio. Franken ausweist. Vom Souverän genehmigt wurde ausserdem eine neue Personalverordnung, die mit der Abschaffung des Beamtenstatus verbunden ist.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Gespenstische Szene am hellichten Tag: Situationsbild von «Lothars» Wüten am Seeufer im Kusen. Foto: Gerold Egli

Schule

«Drei Tage Zeltlager im Wald» hiess das spannende Projekt, das die Schüler der 3. Klasse von Sabine Hoffmann zum Abschluss des dreijährigen Klassenzuges vor der Sommerpause mitgestalten und -erleben durften.
Am 24. Oktober wählten die Stimmberechtigten von Küsnacht Emil Dolder neu in die Schulpflege. Anstelle von Katharina Neupert wurde Maja Hagander gewählt.
Während des Berichtsjahrs fand eine ganze Reihe von Informationsveranstaltungen im Zusammenhang mit der Oberstufenreform statt.
Am 25. Oktober fand die Schulgemeindeversammlung zum ersten Mal in der Heslihalle statt. Zu befinden hatten die Stimmberechtigten über die beiden Organisationsmodelle – gegliederte oder dreiteilige Sekundarschule. Die Mehrheit der versammelten Bürger folgte der Empfehlung der Schulpflege und votierte für das Modell der dreiteiligen Oberstufe.

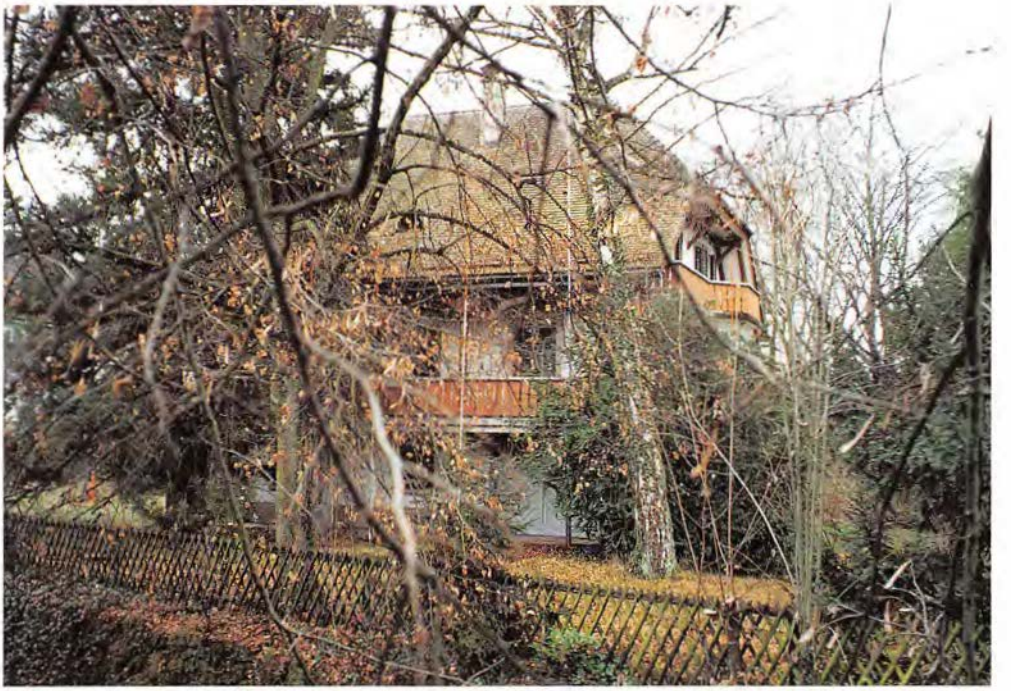
Kirchgemeinden

Thomas Widmer ist nach sechsjährigem Wirken mit seiner Familie nach St. Moritz gezogen, wo neue Herausforderungen auf den Pfarrer warten.
Am Sonntag, 5. September, hat sich nach 23 Jahren im Amt auch Pfarrer Christian Möckli mit einem feierlichen Gottesdienst von seiner Gemeinde verabschiedet. Der Kirchenchor und

Vom Sturm gebeutelter Wald im sonst windgeschützten Küsnachter Tobel. Foto: Gerold Egli

die Jürgen-Kantorei haben die Predigt musikalisch begleitet. Vor der Kirche standen Sonntagsschülerinnen und -schüler mit Rosenbogen Spalier, um dem Pfarrer und seiner Frau Elisabeth Adieu zu sagen.
Als Stellvertreter für den in den Ruhestand getretenen Pfarrer Christian Möckli und den ins Engadin gezogenen Pfarrer Thomas Widmer konnten als Verweserin Pfarrer Heidi Gander-Wolf und Pfarrer Michael Feiler als Vikar gewonnen werden.
Grossen Anklang fand das Erntedankfest im Limberg, das Pfarrer Albin Keller und Pfarrer Heidi Gander gemeinsam gestalteten.
Eine Attraktion war auch diesmal wieder der jeweils im November stattfindende Gemeindebasar im reformierten Kirchgemeindehaus. Der Erlös wurde diesmal dem Alters- und Pflegeheim «Koguduse» in Hageri, Estland, dem «Kinderfonds Nepal» und dem Verein Espoir, Hilfe für Kind und Familie, Zürich, zugedacht.
Unter dem Titel «Jahr 2000: Ende, Wende? Oder keins von beiden?» lud das ökumenische Ethikforum Küsnacht im November zu einem Podiumsgespräch im Pfarreizentrum St. Georg.
An der reformierten Kirchgemeindeversammlung am 5. Dezember wurde der Voranschlag des Kirchengutes und der Hauspflege bei gleichbleibendem Steuersatz von 7% ohne Gegenvoten gutgeheissen.
Zu einem Neujahrsapéro mit Gottesdienst – in dieser Reihenfolge – bat der Gemeinderat die Küsnachter Bevölkerung in die Heslihalle. Gestaltet wurde der Anlass von Gemeindepräsidentin Dr. Ursula Gut-Winterberger und den Pfarrern Albin Keller und Andrea Marco Bianca. Die Chris Meldau Singers umrahmten den Anlass mit Gospelliedern und Spirituals.
Der alljährlich stattfindende Sonntag für Entwicklungszusammenarbeit galt diesmal dem Nahen Osten. Ein orientalisches Mittagessen, folkloristische Musik und ein Podiumsgespräch zum Thema «Christentum, Judentum und Islam im Dialog» machten den Anlass zu einem anregenden Erlebnis.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch



Die Zukunft des Grundstücks Hornweg 11 ist noch nicht entschieden. Eine Initiative auf Erwerb der Liegenschaft durch die Gemeinde wurde in der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 1999 verworfen. Bezüglich der vom Besitzer geplanten Überbauung sind zurzeit zwei Rechtsverfahren hängig. Foto: Alfred Egli

Im Juni konnte Kirchenpflegepräsident Theo Gerber Pfarrer Brigitte Crummenerl zu ihrem 20-Jahr-Dienstjubiläum gratulieren.
Am 21. Mai wählten die Stimmberechtigten die Pfarrer Andrea Marco Bianca (bisher) und Rolf Zaugg (neu).
An der Kirchgemeindeversammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Küsnacht-Erlenbach kam es unerwartet zu sieben Rücktritten aus der Kirchenpflege. Zu verabschieden waren zwei Objektkredite, zum einen die Abdichtung der Tiefgarage St. Agnes in Erlenbach, was sich auf 85 000 Franken beläuft, und zum anderen 100 000 Franken zur Reinigung des Innenraums und der Krypta der Kirche St. Georg.
Am 10. Mai hiessen die 100 Stimmberechtigten der römisch-katholischen Kirchgemeinde Küsnacht-Erlenbach die positive Jahresrechnung einstimmig gut. In einer Ersatzwahl wurden alle sieben offiziell Vorgeschlagenen in die römisch-katholische Kirchenpflege gewählt. Neuer Präsident ist Peter Engelhard.

Landwirtschaft

Die Obsternte war nicht so ertragreich wie im Vorjahr, hingegen liess die Qualität nichts zu wünschen übrig, letzteres dank einem goldenen Oktober, der die Früchte noch schön reifen liess. Der viele Regen während des Frühlings beeinträchtigte den Ertrag der Getreideernte, die eher mittelmässig zu Buche schlug.
Die starken Niederschläge und die kühle Witterung im Frühjahr hemmten das Wachstum. Glücklicherweise war die Zeit der Blüte um den 20. Juni (Johanni) für die Reben günstig und die Befruchtung gut. Schon beim Schneiden der Reben wird auf einen mässigen Ertrag geachtet, was bei der fruchtbaren Rebe heisst, alle Kraft aus Boden und Blatt in die sich bil-

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

denden wenigen Beeren zu transportieren. Weise ist die Rebe, weil sie in Jahren, in denen sie stark beschnitten wird, Reservestoffe bildet, die sich dann in weniger sonnigen Monaten, vor allem gegen die Reife hin, voll entfalten können. So war es auch 1999. Die gut drei Wochen warmen Wetters im August taten dem Weinstock und den Reben gut. Die Beeren entwickelten sich prächtig, und die eingelagerten Reservestoffe verhalfen den Trauben zu einer Reife, die bei den Rebbauern Erstaunen auslöste. Mit hohen Öchslegraden von 75° beim Räuschling, 77° beim RieslingxSylvaner und 90° beim Clevner (Blauburgunder) wurden sehr erfreuliche Werte erreicht. Die Küsnachter Rebberge im Seminar und im Heslibach brachten folgende Mengen auf die Presse: Räuschling 7800 kg, RieslingxSylvaner 10 390 kg und Clevner 17 873 kg, was total 36 063 kg Küsnachter Trauben ergab. Für jeden Einwohner also drei Flaschen zu 7 dl (Vorjahr 2,7 Flaschen) Wein aus eigenem Boden.

Kulturelles

Theater

Ein Fest für die Kinder war der Besuch des Puppentheaters «Toggel-Bühni» in der Johannes-Schule. Mit lustigen Kasper-Geschichten wurde klein und gross unterhalten.
Mit der musikalisch-szenischen Aufführung des «Roi David» von Arthur Honegger traten die Schüler der Kantonsschule im Oktober auf die Bühne der Hesli-Halle. Als Regisseurin wirkte Renate Muggli. Nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrer waren am Gelingen dieses eindrücklichen multimedialen Spektakels beteiligt.
Zu Besuch auf der Bühne des katholischen Pfarreizentrums St. Georg war Anfang Januar das Theater Tritonus. Die Laientheatergruppe «Die Kulisse» begeisterte das Publikum mit der Darbietung «Und der Haifisch, der hat Zähne», einer Brecht/Weill-Revue. Regie von Franz Lindauer, die musikalische Leitung oblag Jean Hoffmann.
«Amerika gibt es nicht»: Das Theater des Kantons Zürich präsentierte feinsinnige Geschichten von Peter Bichsel.

Ausstellungen

Im Ortsmuseum Küsnacht stand im November und Dezember die traditionelle Weihnachtsausstellung auf dem Programm. Viel Spielzeug aus Blech und Holz war für die Schau zusammengetragen worden.
Zu Ostern liess sich das Museums-Team eine Ausstellung mit dem Titel «Von der Metallform zum Schoggiosterhasen» einfallen, veritable Kunstwerke aus richtiger Schokolade. Hinter den von feiner Hand gefertigten österlichen Kunstwerken stand das Ehepaar Beat und Jolanda Gerber-Ryser.
Faszinierend war die Ausstellung mit dem Titel «Das Küsnachter Tobel – eine historisch-wissenschaftliche Schau». Mit einer Vielfalt von Material und Modellen versuchten Konservator Christoph Schweiss und sein Team den Küsnachtern und Auswärtigen ihr Tobel näherzubringen.
«10 Jahre Artischock» konnte der Kunstverein im September feiern. Er tat dies mit einer Jubiläumsausstellung im Gemeindehaus und zeigte Werke von 22 Künstlerinnen und Künstlern. In der «Galerie im Höchhuus» zeigten unter dem Titel *Calcutta crossing* Fred Bauer und sein Sohn Manuel Arbeiten, die sie gemeinsam geschaffen hatten. Vater und Sohn hatten sich mit Skizzenblock und Photoapparat an eine sehr belebte Kreuzung in Kalkutta gestellt und das Geschehen festgehalten. Herausgekommen sind Manuels Photographien, deren Motive Fred Bauer mit Collage-Elementen bearbeitet hat. Im Dezember gehörten die Ausstellungsräume den Künstlern Esther de Vries, Marianne Klein und Hansjörg Lehner mit Werken aus Keramik, Holz, Kunststoff und Textilien. Ende Januar stand das Thema «Winter» auf dem Kalender. Artischock-Künstlerinnen präsentierten Photographien, Collagen, abstrakte Bilder und Mischtechniken, die den Winter mit seinen vielfältigen Facetten darstellen. Mit einer Reihe von Radierungen bestach die Zolliker Künstlerin Silvia Billeter. Im Mai liess die Malerin Doris Hürzeler die Besucher der Galerie mit Ölbildern auf Leinwand und auf Holz einen Blick in die Welt des Theaters und der Oper werfen. Im Juni war eine Accrochage mit Werken des Kunstmalers Hans-Rudolf Brugger zu sehen.

Musik

Reichhaltig war der Konzertkalender auch während dieses Berichtsjahrs. Eine Auswahl sei hier festgehalten. Im Juli kamen die Zuhörer zu einem musikalischen Sonntagsvergnügen im «Seehof». Lucretia Lendi (Mezzosopran) sang zusammen mit Ursula Engeli (Violine) und Jörg Engeli (Klavier). Zur Aufführung kamen Werke von Kurt Hessenberg, Paul Hindemith, Gustav Mahler, Sergei Prokofjew und Charles Ives. Zu einem musikalischen Leckerbissen gelangten die Zuhörer im August im Hotel Sonne: Peter Arens rezitierte Gedichte von J.W. Goethe, und Bariton Carry Curson sang Lieder von Schumann, Schubert, Beethoven und Hugo Wolf.

Die seit 48 Jahren auftretende Musikkapelle Seebuebe trat an der Küsnachter Chilbi zum letzten Mal auf die Bühne und wurde von einem begeisterten Publikum gefeiert.

Im Rahmen des Konzertzyklus im Seehotel Sonne trat Mitte September der Stäfner Flötist Matthias Ziegler auf.

Die Konzertsaison eröffnete die Jürgen-Kantorei, die mit den Kantaten 5 und 76 von J. S. Bach gleichzeitig ihr 30-Jahr-Jubiläum feiern konnte.

Beinahe 700 Personen fanden sich am Bettag zum zweiten Church Air im Pfarreizentrum St. Georg zusammen.

Im Zyklus «Klassik in der Sonne» spielte die Pianistin Esther Walker zum 150. Todestag von Frédéric Chopin aus dessen Werk. Am 13. Oktober erfreuten der Evangelische Kirchenchor und das Ensemble La Partita das Publikum mit Joseph Haydns «Missa in tempore belli» (Paukenmesse) und Mozarts Sinfonie A-Dur, KV 201.

Am 7. November begeisterte das Concert Guitar Trio mit Daniel Erni, Walter Feybli und Daniel Zimmermann das im Seehof zahlreich erschienene Publikum mit Werken von Vivaldi und Bach sowie der Uraufführung von «Mosaïque pour trois guitares» (1998) des Schweizer Komponisten Boris Mersson. Der Komponist war persönlich anwesend. Zum Schluss erklang Rossinis Ouvertüre zu «La gazza ladra».

Mit einem Herbst-Winter-Programm trat am 5. Dezember das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht im reformierten Kirchgemeindehaus auf die Bühne. Unter dem Taktstock von Christof Hanimann spielte das Orchester «Herbst» und «Winter» von Antonio Vivaldi, «Rayo del Sol» (1989) für Flöte und Streichorchester des Argentiniers Jorge Mehla sowie Werke von F. J. Gossec und M. Beretta (1988).

Martin Imfeld und sein Musikpodium luden am 12. Dezember zum traditionellen Weihnachtskonzert ins Seehotel Sonne. Auf dem Programm stand Hirtenmusik von Böhmen bis Griechenland. Die Studentinnen, Schülerinnen und Schüler entzückten die Zuhörer mit Harfen-, Panflöten-, Klarinetten- und Saxophonklängen sowie ihrem stupenden Können.

Musikalisch reich befrachtet präsentierte sich das Adventskonzert der Kantorei St. Georg Küsnacht unter Leitung von Christian Meldau mit Schöpfungen von César Franck, Felix Mendelssohn und Joseph Rheinberger. Krönung der musikalischen Darbietung war das Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns.

Neben klassischen Werken durften sich Musikliebhaber am vierten Advent auch ein zeitgenössisches Werk zu Gemüte führen. Martin Huggel und das Vokalensemble der Jürgen-Kantorei liessen die Adventsmotette von J. N. David über das Volkslied «Maria durch den Dornwald ging» und J. S. Bachs grosse achtstimmige Motette für zwei Chöre «Singet dem Herrn ein neues Lied» erklingen. Begeisterung löste auch die Uraufführung der Komposition «Da ward das Wunder wach» für Cembalo und Orchester zum Adventslied «Ich brach drei dürre Reislein» aus. Rudolf Meyer hat dieses Werk seinem Freund Martin Huggel gewidmet. Die Jürgen-Kantorei unter Martin Huggel läutete das Bach-Jahr 2000 mit einer sehr gelungenen Aufführung von J. S. Bachs Weihnachtsoratorium ein.

Einen herrlichen Konzertnachmittag erlebten die Zuhörer Ende Januar mit dem Salonorchester der Musikschule Küsnacht bei Klängen aus der Opernwelt – Gade und Lehár –, Klezmer aus Russland sowie Volksmusik von Alder.

In einer Matinee «Klassik in der Sonne» war die «Winterreise» von Franz Schubert zu hören, die der Tenor Christoph Homberger und der Pianist Martin Wettstein im voll besetzten Konzertsaal vortrefflich interpretierten. Am Nachmittag musizierte die Küsnachter Harfenistin Inga-Lisa Jansen im «Seehof» und schlug mit Werken des Kanadiers John Weinzweig, G. F.

Von der ungeheuren Gewalt, mit welcher der Orkan «Lothar» am 26. Dezember 1999 unsere Wälder heimsuchte, mag dieses Bild der Zerstörung im Gebiet «Stock» einen Begriff vermitteln.
Foto: Franziska Geissler

Händel, P. A. Soler, F. Liszt, des Schweizers Henri Busser und des Franzosen Félix Godefroid ihr Publikum in Bann.
Auch der Männerchor Berg trat im Februar unter Ernst Marti auf die Bühne und unterhielt die Gäste mit Kompositionen von Johannes Brahms, Franz Schubert und Friedrich Silcher.
Mitte April traten die Pianistin Hanni Schmid-Wyss und die Klarinettistin Lux Brahn im Seehof auf. Mit Werken von Brahms, Poulenc, Strawinsky, Kelterborn und Carl Maria von Weber erfreuten die bekannten Interpretinnen ein sehr dankbares Publikum.
Am Sonntag, 21. Mai, lud die Harmonie Eintracht zum traditionellen Frühlingskonzert. Auf der grossen Bühne des katholischen Pfarreizentrums unterhielten die Musiker unter der Leitung von Martin Schiesser ihr Publikum mit viel Ohrenschmaus und wurden dafür grosszügig applaudiert.
Lüpfig ging es Mitte Juni in der Hornanlage Küsnacht zu. An einem prachtvollen warmen Abend erfreute die Trachtengruppe Zürichsee rechtes Ufer ein dankbares Publikum mit Heiterem und Volkstümlichem in Lied und Tanz.

Geschäftliches, Vereine

Das Notariat Küsnacht tätigte 1999 243 Handänderungen mit einem Total von 286,3 Mio. Franken (Vorjahr 185,5 Mio. Franken). Die Landpreise sind im Steigen begriffen. Konkurse waren 18 zu verzeichnen.
Einen sehr erfreulichen Geschäftsgang konnte die Sparkasse Küsnacht verzeichnen. Der erwirtschaftete Bruttogewinn ist trotz erheblicher Mehrkosten für Informatik auf 3,7 Mio. Franken angestiegen. Der Jahresgewinn erhöhte sich um 6% und erreichte 1,25 Mio. Franken.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 5,4 Mio. auf 266,5 Mio. Franken. Mit einer Zunahme von 2% liegt die Bank im Rahmen des durchschnittlichen Wachstums der letzten fünf Jahre.
Mit einem Fest für die Bevölkerung konnte am 9.9.99 die Eröffnung des neuen Coop-Centers gefeiert werden.
Im September eröffnete auch die neu erbaute Migros ihre Türen; sie wartet mit einem wesentlich erweiterten Warensortiment auf.
Der Molkerei-Fachmann Walter Dettling, der während 30 Jahren Private, Hotels, Restaurants, Spitäler und Heime in der Umgebung mit den Produkten aus seinem Laden versorgt hat, ging Ende September in Pension.
Die Dozza Bau AG Küsnacht wird fortan als Unternehmen der bekannten Mettler-Gruppe operativ selbständig weitergeführt.
Die Drogerie-Parfümerie Furrer zog von der Dorfstrasse in das neu gestaltete Ladengeschäft in den Räumlichkeiten der Migros.
Augenoptik Gottheil AG hat ihr Geschäft an der Dorfstrasse 15 um die ehemalige Drogerie Furrer erweitert und bedient die Kundschaft in hellen und gediegenen Räumen.
Das ehemalige Restaurant Erle wurde unter der Leitung von Eva Malinovskaia-Dätwyler zum Speiselokal für russische Spezialitäten.
Madeleine Schäfer, die seit 1957 im Hotel-Seerestaurant Sonne im Service tätig ist, konnte ihren 80. Geburtstag feiern.
Heinz Wullschleger, der während fast 45 Jahren im ehemaligen Haushaltgeschäft Schmid & Co. tätig war und den Laden in Küsnacht 1986 in eigener Regie übernahm, hat das Geschäft geschlossen, da keine Nachfolgeregelung gefunden werden konnte.
Der Küsnachter Wim Ouboter hat mit seiner Erfindung Micro-Skate-Scooter, modernen Trottinetts, einen ungewöhnlichen Erfolg zu verzeichnen.
Im Januar wurde auf dem Terlinden-Industrieareal der Grundstein für das Goldbach-Center gelegt. Es soll bis zu 400 neue Arbeitsplätze schaffen.
Edith Furrer ist nach 34 Jahren Tätigkeit in der gleichnamigen Drogerie in den Ruhestand getreten.
Nach 30 Jahren im Geschäft hat sich Reinhard Wolf aus der Papeterie zurückgezogen und das Unternehmen auf 1. Januar 2000 an Thomas Köhler aus dem Haus A. Köhler AG verkauft. Die Buchhandlung bleibt im Besitz von Reinhard Wolf.
Nach 17 Jahren legte Konrad Erni das Präsidium des Vereins für Entwicklungshilfe in die Hände von Beat Schneider. Unermüdlich haben Konrad Erni und seine Gattin Regina sich für die Ärmsten der Welt eingesetzt.
Artischock, Verein für bildende KünstlerInnen und Kunstinteressierte, konnte am 21. August im Festsaal des Hotels Sonne sein 10-jähriges Jubiläum opulent, farbenfroh und mit fetziger Tanzmusik feiern.

Christine Huber-Ott